

Wie Jesus und die Apostel die Bibel sahen

Merkvers:

„Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“

Matthäus 4,4

Die Versuchung Jesu Christi

Matthäus 4,1-11

1.Mose 3,1

„Er begab sich in die Wüste, um allein zu sein und über seine Aufgabe nachzudenken. Durch Fasten und Beten stärkte er sich für den blutbefleckten Weg, der nun vor ihm lag.“

Der Sieg der Liebe, S.96

„Christus hielt den Versuchungen stand, von denen wir denken, ihnen sei schwer zu widerstehen. Sie wurden ihm in so viel stärkerem Maß aufgezwungen, wie sein Charakter dem unsrigen überlegen ist.“

Sieg der Liebe, S.98

5.Mose 8,1-3

„In jeder Versuchung war das Wort Gottes die Waffe seiner Verteidigung. Satan hatte von Christus ein Wunder als Zeichen seiner Göttlichkeit verlangt. Größer aber als alle Wunder ist das feste Vertrauen auf ein „So spricht der Herr“. Das war ein Zeichen, das nicht angefochten werden konnte. Solange Christus diese Haltung einnahm, konnte ihm der Versucher nichts anhaben.“

Sieg der Liebe, S.102

„Jede Zusage in Gottes Wort gilt uns. (...) Wenn Versuchungen an dich herantreten, dann schau nicht auf die äußeren Umstände oder auf deine Schwäche, sondern richte dein Augenmerk auf die Macht des Wortes. Seine ganze Kraft steht dir zur Verfügung.“

Sieg der Liebe, S.106

Ps 91,11-12

„So wie Jesus zuvor Gottes Wort verwendet hatte, um seinen Glauben zu stärken, so gebrauchte es nun der Verführer, um seine Täuschung zu bekräftigen.“

Sieg der Liebe, S.107

„Auch wenn Satan zur Sünde verleiten kann, kann er doch niemanden zur Sünde zwingen.“

Sieg der Liebe, S.107

„Keine irdischen oder teuflischen Mächte konnten Christus zwingen, auch nur im Geringsten vom Willen seines Vaters abzuweichen.“

Sieg der Liebe, S.108

„Der Versucher kann uns nie zu einer Sünde zwingen. Er kann die Gedanken nicht kontrollieren, außer wenn wir uns seiner Macht unterordnen. Erst wenn wir zustimmen und die Hand von Christus loslassen, die wir im Glauben erfasst haben, kann Satan mit seiner Macht über uns herrschen.“

Sieg der Liebe, S.108

Daniel 4,14

Jesaja 14,12-15

„Jesus errang den Sieg durch seinen Gehorsam und sein Vertrauen auf Gott.“

Sieg der Liebe, S.112

Sprüche 18,10

Psalm 119,11

„Satan zittert und flieht vor dem schwächsten Menschen, der seine Zuflucht im mächtigen Namen des Herrn findet.“

Sieg der Liebe, S.112

„Satan kann seine angemäÙte Macht nur so weit ausüben, wie Gott es zulässt.“

Sieg der Liebe, S.110

„Wenn Gottes Kinder sich auf Gottes Wort als ihre Verteidigung verlassen, kann Satan niemals einen Vorteil gewinnen.“

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 9, Seite 69

„In jeder Versuchung war das Wort Gottes die Waffe seiner Verteidigung. Satan hatte von Christus ein Wunder als Zeichen seiner Göttlichkeit verlangt. Größer aber als alle Wunder ist das feste Vertrauen auf ein „So spricht der Herr“. Das war ein Zeichen, das nicht angefochten werden konnte. Solange Christus diese Haltung einnahm, konnte ihm der Versucher nichts anhaben.“

Sieg der Liebe, S.102

„Befindet sich jemand in Schwierigkeiten oder ist er von Armut und Not betroffen, ist Satan sofort da, um ihn zu belästigen und zu versuchen. Satan greift uns dort an, wo unsere Charakterschwächen sind. Er versucht, unser Vertrauen in einen Gott, der solche Zustände duldet, zu erschüttern. Wir stehen in der Versuchung, Gott zu misstrauen und seine Liebe in Frage zu stellen. Oft tritt der Versucher an uns heran, wie er es auch bei Jesus getan hat, und hält uns unsere Schwächen und Fehler vor. Er hofft, dass wir dadurch entmutigt werden und unsere Verbindung mit Gott unterbrochen wird. Dann ist er sich seiner Beute sicher. Würden wir ihm entgegentreten, wie Jesus es tat, blieben wir vor mancher Niederlage bewahrt. Wenn wir uns aber auf Verhandlungen mit dem Feind einlassen, verschaffen wir ihm einen Vorteil.“

Sieg der Liebe, S.102f.

„Jesus willigte nicht in die Sünde ein. Nicht einmal mit einem Gedanken gab er der Versuchung nach. So kann es auch bei uns sein. Die menschliche Natur von Christus war mit Gott vereint. Der Heilige Geist, der in ihm wohnte, hatte ihn für den Kampf ausgerüstet. Und Jesus war gekommen, um uns zu Teilhabern der göttlichen Natur zu machen. Solange wir durch den Glauben mit ihm verbunden sind, hat die Sünde keine Gewalt mehr über uns. Gott fasst unsere Hand des Glaubens und führt sie, damit wir uns an der Göttlichkeit von Christus festhalten und auf diese Weise einen vollkommenen Charakter erlangen können.“

Sieg der Liebe, S.105f.

„Wenn wir angefochten werden, dürfen wir den Mut nicht verlieren. Wenn wir uns in einer schwierigen Lage befinden, zweifeln wir oft daran, ob uns der Geist Gottes wirklich geführt hat. Aber es war auch Gottes Geist, der Jesus in die Wüste leitete, wo er von Satan angefochten wurde. Wenn uns Gott prüft, will er, dass dies zu unserem Besten dient.“

Sieg der Liebe, S.109

Emmaus- Jünger

Lukas 24,13-35

„Sie waren noch nicht weit gekommen, als sich ein Fremder zu ihnen gesellte. Sie waren so von ihrer Schwermut und Enttäuschung gefangen, dass sie ihn nicht näher betrachteten.“

Sieg der Liebe, S.774

„Jesus sehnte sich danach, sie zu trösten. Er hatte ihren Kummer gesehen und verstand die gegensätzlichen und verwirrenden Gedanken, die in ihnen die Frage aufkommen ließ: Konnte dieser Mann, der so tief gedemütigt und erniedrigt worden war, der Messias sein? Sie konnten ihren Kummer nicht zurückhalten und weinten. Jesus wusste, dass sie ihn von Herzen liebten. Er sehnte sich danach, ihre Tränen abzuwischen und sie mit Glück und Freude zu erfüllen. Doch zuerst musste er sie etwas lehren, was sie nie wieder vergessen sollten.“

Sieg der Liebe, S.774f.

„Angefangen bei Mose, dem Beginn der biblischen Geschichte, erklärte ihnen Christus alle Schriftstellen, die sich auf ihn bezogen.“

Sieg der Liebe, S.775

„Indem er sie unterwies, zeigte Jesus diesen Jüngern die Bedeutung des Alten Testaments als ein Zeugnis seiner Sendung.“

Sieg der Liebe, S.776

„Es war die Stimme von Christus, die durch den Mund der Patriarchen und Propheten von den Tagen Adams an bis zu den letzten Ereignissen der Zeit spricht. Der Erlöser wird im Alten Testament ebenso deutlich offenbart wie im Neuen. Gerade das Licht der prophetischen Vergangenheit lässt das Leben von Christus und die Lehren des Neuen Testaments in ihrer Klarheit und Schönheit aufleuchten. Die Wunder von Christus sind ein Beweis für seine Göttlichkeit, doch einen weit stärkeren Beweis dafür, dass er der Erlöser der Welt ist, findet man bei einem Vergleich der alttestamentlichen Prophezeiungen mit den Berichten des Neuen Testaments.“

Sieg der Liebe, S.776

Lukas 16,31

„Christus sprach über sich selbst, als wäre er eine andere Person. Sie hielten ihn für einen der Besucher, die zum großen Fest (Passa) gekommen waren und nun wieder nach Hause zogen.“

Sieg der Liebe, S.777

„Hätten die Jünger nicht mit Nachdruck auf ihre Einladung bestanden, hätten sie nie erfahren, dass ihr Weggefährte der auferstandene Herr war. Christus drängt seine Gesellschaft nie jemandem auf. Er nimmt sich all jener an, die ihn brauchen. Gern tritt er in die bescheidenste Hütte und erfreut das Herz des Allergeringsten. Sind die Menschen jedoch zu gleichgültig, um an den himmlischen Gast zu denken oder ihn zu bitten, bei ihnen zu bleiben, geht er weiter. Auf diese Weise erleiden viele einen großen Verlust. Sie kennen Christus nicht besser als jene Jünger, mit denen er damals unterwegs war.“

Sieg der Liebe, S.777

„Das Wort Gottes umfasst die Schriften des Alten und des Neuen Testaments. Das eine ist ohne das andere unvollständig. Christus wies darauf hin, dass die Wahrheiten des Alten Bundes ebenso wertvoll seien wie die des Neuen. Er war am Beginn der Welt nicht weniger der Erlöser der Menschen als heute. Lange bevor er seine Göttlichkeit mit Menschengestalt bekleidete und in unsere Welt kam, erfuhren bereits Adam, Seth, Henoch, Methusalah und Noah die Frohbotschaft. Abraham verbreitete das Evangelium in Kanaan, Lot in Sodom; in allen nachfolgenden Generationen

verkündigten treue Boten den, der da kommen sollte. Christus selbst hatte die religiösen Zeremonien der Juden eingesetzt. Von ihm ging der Opfervolk aus, und in ihm erfüllte sich der gesamte Gottesdienst. Das Blutvergießen beim Opfern sollte auf den Tod des Gotteslamms hinweisen. Alle vorbildlichen Opfer wurden in ihm erfüllt. Christus, kundgetan den Patriarchen, vorgezeichnet im Opferdienst, abgebildet im Gesetz, offenbart durch die Propheten, ist der „Schatz“ des Alten Testaments; durch sein Leben, seinen Tod, seine Auferstehung und sein Wirken durch den Heiligen Geist ist er der „Schatz“ des Neuen Testaments. Unser Heiland, der Abglanz der Herrlichkeit des Vaters, ist beides in einem: das Alte und auch das Neue.“

Christi Gleichnisse, Seiten 84-85

Jesus und das Gesetz

Matthäus 22,36-40

„Diese beiden Gebote bringen das Prinzip der Liebe zum Ausdruck. Weder kann das erste gehalten und das zweite gebrochen, noch das zweite beachtet und das erste übertreten werden. Räumen wir Gott den ihm gebührenden Platz in unserem Herzen ein, erhält auch unser Mitmensch den Platz, der ihm zusteht. Wir werden ihn so lieben, wie wir uns selbst lieben. Nur wenn wir Gott über alles lieben, können wir auch unseren Nächsten unvoreingenommen lieben.“

Sieg der Liebe, S.587

„Da sämtliche Gebote in der Liebe zu Gott und zum Nächsten zusammengefasst sind, kann kein einziges Gebot übertreten werden, ohne diesen Grundsatz zu verletzen. Christus lehrte seine Zuhörer also, dass Gottes Gesetz nicht aus vielen Einzelschriften besteht, von denen einige von großer Wichtigkeit und andere weniger bedeutend sind und somit straflos ignoriert werden können. Unser Herr stellte die ersten vier und die letzten sechs Gebote als ein göttliches Ganzes dar und lehrte, dass sich die Liebe zu Gott im Gehorsam gegenüber allen seinen Geboten zeigt.“

Sieg der Liebe, S.587

Matthäus 5,17

„Christus kam, um das Gesetz herrlich und groß zu machen, Er zeigte, dass es sich auf der Liebe zu Gott und zum Nächsten gründet und dass alle sittlichen Pflichten im Gehorsam gegenüber diesen Weisungen zusammengefasst sind. In seinem Leben gab uns Christus selbst ein Beispiel solchen Gehorsams gegenüber dem Gesetz Gottes. In der Bergpredigt zeigte er, wie die Forderungen des Gesetzes sich nicht nur auf äußerliche Handlungen, sondern darüber hinaus auch auf Gedanken und Absichten erstreckten.“

Das Wirken der Apostel, S.501-502

Jesaja 42,21

Matthäus 5,18

Die Jünger und das Wort Gottes

Philipper 2,5

einige Reden der Apostel

Apg 2,22-36 – Petrus Rede zu Pfingsten

Apg 7,1-50 – Stephanus Rede vor seiner Steinigung

Apg 13,16-39 – Paulus Rede zu den Juden

„Die Jünger waren nur einfache Leute ohne Reichtum und mit nichts anderem als dem Wort Gottes ausgerüstet. Dennoch gingen sie in der Kraft Christi hinaus, verkündeten die wunderbare Geschichte von Krippe und Kreuz und überwandten jeden Widerstand. Ohne irdische Ehre und Anerkennung waren sie doch Helden des Glaubens. Von ihren Lippen kamen Worte göttlicher Beredsamkeit, die die Welt aufrüttelten.“

Das Wirken der Apostel, S.79

„Während seines Lehramtes wurde er beständig von verschlagenen und heuchlerischen Menschen verfolgt, die ihm nach dem Leben trachteten. Spione waren auf seiner Fährte, passten auf seine Worte auf, um etwas gegen ihn zu finden. Die scharfsinnigsten und gelehrtesten Geister der Nation suchten ihn in Streitfragen zu überwinden, aber sie konnten niemals einen Vorteil erlangen. Verwirrt und durch den einfachen Lehrer von Galiläa beschämt, mussten sie sich zurückziehen. Die Lehren Christi waren von einer Frische und einer Macht, wie Menschen sie niemals vorher gehört hatten. Selbst seine Feinde mussten bekennen: „Es hat nie ein Mensch also geredet wie dieser Mensch.“ (Johannes 7,46)

Die Kindheit Jesu, in Dürftigkeit verbracht, hatten die erkünstelten Gewohnheiten eines verdorbenen Zeitalters nicht beeinflussen können. Indem er als Zimmermann arbeitete, die Lasten des häuslichen Lebens trug, Gehorsam und Arbeit kennenlernte, fand er seine Erholung in der Natur und sammelte sich Kenntnisse, während er die Geheimnisse der Natur zu verstehen suchte. Er erforschte das Wort Gottes, und seine glücklichsten Stunden waren die, wenn er seine Arbeit verlassen und in die freie Natur gehen konnte, um in den stillen Tälern nachzudenken, auf den Bergen oder unter den Bäumen des Waldes Gemeinschaft mit Gott zu pflegen. Oft fand ihn der frühe Morgen an einem einsamen Orte in Betrachtungen versunken, die Schrift erforschend oder im Gebet. Mit Gesang begrüßte er das Morgenlicht, mit Dank- und Lobliedern erheiterte er seine Arbeitszeit und brachte des Himmels Freudigkeit den Ermüdeten und Verzagten.“

In den Fußspuren des großen Arztes, Seiten 53-54

„Lasst uns die reichen Verheißungen Gottes ergreifen. Der Garten Gottes ist voller reicher Verheißungen. Oh, lasst uns sie sammeln; lasst uns sie nach Hause bringen. Lasst uns zeigen, dass wir an Gott glauben. Lasst uns ihn beim Wort nehmen; lasst keinen von uns gefunden werden, der Gott misstraut oder an ihm zweifelt. Lasst uns wachsende Christen werden. Wir sollen nicht stillstehen. Wir müssen heute darüber hinaus sein, was wir gestern waren, jeden Tag lernen, vertrauensvoller zu sein und uns voll und ganz auf Jesus verlassen. So sollen wir »erwachsen« werden. Du erreichst nicht auf einen Schlag die Vollkommenheit; Heiligung ist das Werk eines ganzen Lebens.“

Selected Messages, Band 3, Seiten 192-193

➔ Möchtest Du auch ein Jünger Jesu sein, der Jesus Vorbild nachfolgt?